

HAUSHALTSEINBRINGUNGSREDE FÜR DEN HAUSHALT 2021

(Gemeinderatssitzung am 17.12.2020)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2020 war und ist in allen Bereichen geprägt von den Belastungen und Folgen der Corona-Pandemie. Das gilt natürlich auch für die kommunalen Haushalte, sowohl für den laufenden als auch für den Haushaltsplan 2021, welchen ich Ihnen heute mit meinem Kämmerer Jan Prävestmann in komprimierter Form vorstelle.

Daher von mir zunächst nur die wesentlichen Botschaften:

1. Obwohl wir zu Beginn des **laufenden Jahres unseren Haushalt** für 2020 mit einem Fehlbedarf von 374.000 EUR verabschiedet hatten, dann die Corona-bedingten Einbrüche zu bewältigen hatten, gehen wir – Stand heute! – zum Ende des laufenden Haushaltsjahres von einem mindestens ausgeglichenen Ergebnis aus.
2. Das bedeutet: Die bisher vorgesehene Entnahme aus der **Überschussrücklage** zum Ausgleich des laufenden Jahres ist nicht erforderlich. Die zum 31.12.2019 vorhandene Überschussrücklage von rund **7 Mio. EUR** bleibt zunächst unangetastet.
3. Bei dem Ihnen **heute Abend vorgelegten Haushaltsplan 2021** gehen wir von einem **Fehlbedarf von 718 TEUR** aus.



Außerordentliche Erträge sind nicht vorgesehen, sodass – sollte alles so eintreten wie geplant – der Ausgleich nur über eine Entnahme aus der Überschussrücklage möglich wird.

4. **Investitionen** in 2021 werden in einer Höhe von 2.501 TEUR geplant. Dieser Betrag ist wie im Vorjahr auf einem für Bad Rothenfelder Verhältnisse hohem Niveau (2020: 2.511 TEUR, 2019: 1.438 TEUR, 2018: 1.299 TEUR) – trotz der Corona-Auswirkungen.
5. Die **größte Investition ist die Umgestaltung des ZOB und des dortigen Straßenraumes inklusive einer Mobilitätsstation**. Hier wird mit einer Investitionssumme in Höhe von 1.070 TEUR geplant, der eine Landesförderung in Höhe von 382 TEUR gegenübersteht.
6. **Trotz des hohen Fehlbetrages ist keine Kreditaufnahme geplant**, planmäßig werden sogar rund 200 TEUR getilgt.
7. Der **Schuldenstand** der Gemeinde (nur Kern-Haushalt, also ohne Eigenbetriebe und Eigengesellschaften) beträgt zum **31.12.2020**: 2.368.713 EUR, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 279 EUR entspricht.
8. Es sind **keine Steuererhöhungen** geplant: Die Hebesätze der Realsteuern (Grundsteuer 360 v. H., Gewerbesteuer 380 v. H.) bleiben unverändert.

In der **mittelfristigen Planung** gehen wir – unter der Annahme eines Abklingens der Corona-Pandemie – von verbesserten Ergebnissen im ordentlichen Ergebnis aus. Die Investitionstätigkeit der Gemeinde wird weiter hoch bleiben.

Weitere Einzelheiten trägt Ihnen nun unser Kämmerer Jan Prävestmann vor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren:

Geprägt wird die Haushaltsplanung 2021 von Maßnahmen in folgenden Bereichen:

Für den **Betrieb der Kindertagesstätten** ist als Defizitabdeckung an die Träger (u. a. evangelische und katholische Kirche) ein Betrag von insgesamt 1.586 TEUR eingeplant (+258 TEUR gegenüber dem Vorjahr).

Für die weitere **Bedarfsdeckung der Nachfrage nach KiTa-Plätzen** sind Planungskosten für den Ausbau einer Kindertagesstätte eingeplant. Auch für die Ausstattung bzw. Möblierung einer bestehenden Einrichtung ist ein Budget eingeplant.

Zur **Digitalisierung** der Gemeindeverwaltung und zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben (Onlinezugangsgesetz, Dokumentenmanagementsysteme, DSGVO etc.) wurden 105 TEUR eingeplant. Zur Digitalisierung der Grundschule wurden weitere 63 TEUR eingeplant.

An **Gastschulgeldern** haben wir für den Besuch Bad Rothenfelder Kinder der Hauptschule Dissen (42.600 EUR), der Realschule Dissen (36.200 EUR) und der IGS Integrierte Gesamtschule (113.000 EUR) aufgenommen, also insgesamt 191.800 EUR (Vorjahr 194.400 EUR). Umbaumaßnahmen für die stufenweise Umgestaltung und Erweiterung des Schulgebäudes hin zur integrierten Gesamtschule sind geplant.

Im **Kur-, Bäder- und Tourismusbereich** ist der Zuschussbedarf für die Kur GmbH (350 TEUR; Vorjahr 200 TEUR) aufgrund eines Corona-bedingt zu erwartenden Rückgangs von Kurgästen gestiegen. Für den Eigenbetrieb „Bäderbetriebe“ (Therme 370.000 EUR und Freibad 175.000 EUR auf dem Niveau des Vorjahres) zu nennen. Ein Rückgang der Fremdenverkehrsbeiträge ist aufgrund der aktuellen Corona-Lage in Höhe von 40 TEUR in den Haushalt eingeplant.

Im Bereich **Kultur** sind im Wesentlichen 32.500 EUR für das Heimatfest und das „Bad Rothenfelder Frühstück“ eingeplant. Für begleitende Maßnahmen der fortgeführten „*lichtsicht*“-Projektionsveranstaltung wurden 45.000 EUR pro Jahr eingeplant. Diese sind im Sinne einer „Ansparung“ für eine Veranstaltung in einem 3-jährigen Rhythmus zu verstehen.

Die **Freiwillige Feuerwehr** Bad Rothenfeldes bekommt einen neuen **Einsatzleitwagen**. Hierfür entstehen insgesamt Kosten in Höhe von 180.000 EUR. Die erste Hälfte wurde in 2020 abgerufen und für 2021 ist die Auszahlung der zweiten Hälfte eingeplant.

Für die **Straßenunterhaltung** sind insgesamt wieder rund 300 TEUR veranschlagt. Hier wird der zuständige Fachausschuss (der Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss) bzw. der Gemeinderat die Prioritäten setzen.

Einen wesentlichen Teil der gemeindlichen Aufwendungen machen die **Personalkosten** aus. Unter Berücksichtigung der Tarifiersteigerungen und der Personalfluktuations/Neubesetzungen ergibt sich ein Ansatz von 2.584 TEUR (Vorjahr 2020 = 2.471 TEUR).

Aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie gehen wir von einer geringeren **Gewerbesteuereinnahme** in Höhe von 2.200 TEUR (Vorjahr: 2.500 TEUR) aus.

Die **Gewerbsteuerumlage** wird für 2021 mit 203 TEUR veranschlagt, welche niedriger als im Vorjahr (231 TEUR) ausfällt.

Die **Kreisumlage** wird sich auf 3.974 TEUR (Vorjahr = 3.875 TEUR) belaufen (also: plus 99 TEUR).

Abschließend möchte ich bzw. möchten wir nochmals betonen:

Ein monostrukturierter Kurort wie Bad Rothenfelde hat schon alleine aufgrund der Anforderungen an ein hochprädikatisiertes Heilbad regelmäßig hohe Kosten. In Zeiten einer Corona-Pandemie ist eine als Kurort aufgestellte Gemeinde wie Bad Rothenfelde von den Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen. Dies sind Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Die finanziellen

Folgen der Corona-Pandemie sind – soweit einschätzbar – in den Planungen berücksichtigt. In der Natur einer solchen Pandemie liegen allerdings Unwägbarkeiten unterschiedlichen Ausmaßes. Eine vollständige Einarbeitung aller Eventualitäten ist daher nicht möglich. Eine laufende Beobachtung der aktuellen Entwicklungen sowie kurzfristige Anpassungsmaßnahmen können jederzeit erforderlich werden.

Ich hoffe bzw. wir hoffen, Ihnen mit dem Haushaltplanentwurf für das Jahr 2021 und der mittelfristigen Finanzplanung Vorschläge unterbreitet zu haben, die uns in konstruktive Beratungen hineinführen.

Ich denke/wir denken, dass der Haushaltsplan 2021 in der März-Ratssitzung verabschiedet werden kann.

Danke!

– Es gilt das gesprochene Wort. –